

Friede besiegelt Gedenkstein eingeweiht

Attendorn/Valbert. Die Jahrhunderte währende Fehde zwischen dem ehemaligen kurkölnischen Herzogtum Westfalen und der Grafschaft Mark wurde jetzt symbolisch beendet. In einer szenischen Darstellung besiegelten die beiden Landräte Frank Beckehoff (Kreis Olpe) in „historischer Verkleidung“ als Erzbischof von Köln und Aloys Steppuhn (Märkischer Kreis) als Graf von der Mark den Frieden mit einem „Versöhnungstrunk“.

Das publikumswirksame Schauspiel fand statt anlässlich der Einweihung des 13. Pilgersteines entlang der Route des ehemaligen Fernhandels- und Pilgerweges Heidenstraße. Die historische Grenze zwischen den Kurkölnern und Märkern, die auch heute noch als Grenze zwischen den Kreisen Olpe und MK existiert, war in der

Geschichte über viele Jahrhunderte immer wieder Anlass zu Streitigkeiten. Die Feierlichkeiten begannen am Hof Valenthorn im Beisein von Kreisdirektor Michael Rolland und der stellvertretenden Vorsitzenden des Sauerländer Heimatbundes Wilma Ohly sowie Annemarie Schmoranzer von der Projektgruppe Heidenstraße, ebenfalls in historischer Tracht, mit dem Einmarsch der Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine.

Für die musikalische Umrahmung sorgten der Spielmannszug Listerscheid, das Halbmondbläsercorps Horrido Attendorn und der Gesang der Valberter Schützen.

Nach dem „Versöhnungstrunk“, wirkungsvoll eingeraht von drei Salutschüssen der Valberter Jäger, bliesen die Halbmond-Bläser zum Ab-

marsch Richtung Pilgerstein am Albringhauser/Wornscheider Schlagbaum. Der Spielmannszug Listerscheid und die Valberter Jäger begleiteten mit singendem klingendem Spiel den Zug, an dem zahlreiche Schaulustige teilnahmen.

Pfarrer Peter Winterhoff von der evangelischen Kirche Valbert und Dechant Friedhelm Rüsche aus Olpe gaben dem Gedenkstein aus sauerländischer Grauwacke mit der bronzenen Tafel den kirchlichen Segen. Michael Rolland, Wilma Ohly und Annemarie Schmoranzer hoben in ihren Ansprachen die historische Bedeutung der Heidenstraße, die Teil des alten Pilgerweges nach Santiago de Compostela war, hervor. Abschließend wurde zum gemütlichen Beisammensein zum Hof Valenthorn zurückmarschiert. güpi



Die beiden Landräte Frank Beckehoff (Kreis Olpe) in „historischer Verkleidung“ als Erzbischof von Köln und Aloys Steppuhn (Märkischer Kreis) als Graf von der Mark besiegelten den Frieden mit einem „Versöhnungstrunk“.
Foto: güpi